

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/2022 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurswesen, M.Sc.	Zeitraum (von bis):	09/2021-01/2022
Land:	Spanien	Stadt:	Barcelona
Universität:	Universitat Politècnica de Catalunya - ESEIAAT	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Einschreibung und Beschaffung notwendiger Unterschriften sowie Erstellung des Stundenplans sind erst ab Anfang September möglich, da an der UPC alle Büros den August über geschlossen sind. Bei mir waren Änderungen am LA notwendig, wobei mir aber gut geholfen wurde von Seiten der UPC. Es empfiehlt sich, Kurse aus einem Masterprogramm an der ESEIAAT zu wählen, da so Überschneidungen vermieden werden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung, Ersparnes, finanzielle Unterstützung durch die Familie

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis, Auslandskrankenversicherung

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Englisch C1 an der TU Dortmund; Sprachkurse an der UPC (außer Katalanisch) sind teuer

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft ist einfach, da es viele und günstige Flugverbindungen nach Barcelona gibt, von wo aus man mit dem Aerobus (30 Min., 6€) zu zentralen Orten direkt nach Barcelona fahren kann

(Placa Espanya, Placa Catalunya). Alternativ kann man mit der Metro in die Stadt fahren (50 Min., 5€).

Die Einschreibung sollte man am besten mit allen Unterlagen persönlich vor Ort in Terrassa vornehmen, da es deutlich schneller geht und die Mails teilweise länger dauern, bis sie bearbeitet werden. Die MitarbeiterInnen sind sehr hilfsbereit und freundlich und geben ihr bestes, alle Anliegen zu bearbeiten.

Falls man hier in Barcelona arbeiten möchte, ist es deutlich einfacher, sich eine NIE Nummer in Deutschland über das Konsulat zu beantragen, da es in Barcelona nahezu unmöglich ist, einen Termin bei der Polizei über das Online-Portal zu bekommen. Hat man einmal einen Termin bekommen, ist es als EU-BürgerIn sehr einfach, eine NIE zu erhalten, die man für Kontoeröffnungen, Arbeit und verschiedene lokale Dienste (Stadtfahrräder, etc.) benötigt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die KoordinatorInnen an der UPC sind sehr nett und hilfsbereit. Am Campus in Terrassa (40 Min. Zugfahrt von Barcelona) gibt es keine Mensa, aber viele Bars, Cafés und Restaurants, wo man günstig essen kann. Es gibt auch eine Bibliothek, die genutzt werden kann. Der Campus an sich ist nicht sehr groß, es gibt jedoch die Möglichkeit, auch alle anderen Bibliotheken in Barcelona zur Prüfungsvorbereitung zu nutzen (z.B. UPF Pompeu).

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Während des Semesters mussten wir wöchentlich kleinere Abgaben machen und haben viele Gruppenarbeiten gehabt. Ich hatte nur Vorlesungen auf Englisch, sodass es für mich keine Probleme gab, den Themen zu folgen. Ansonsten würde ich sehr empfehlen, die an internationale Studenten gerichteten Veranstaltungen zu wählen, da diese durchweg auf Englisch sind und nicht auf Spanisch oder Katalanisch.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Man findet Zimmer ziemlich einfach in Barcelona über Apps wie Badi oder Idealista, jedoch sind die preislichen Unterschiede sehr groß, da manche z.B. kein Fenster haben. Ich habe mich dazu entschieden, in Barcelona zu wohnen und nach Terrassa zu pendeln und kann es rückblickend jedem nur empfehlen, da Terrassa nicht sehr groß oder schön ist und man in Barcelona definitiv mehr unternehmen kann.

Zu den sicheren Vierteln bei der Wohnungssuche ist zu sagen, dass man in Barcelona überall wohnen kann, wenn man grundsätzlich so vorsichtig ist, wie man halt in großen Städten allgemein vorsichtig sein sollte. Die Viertel El Raval und El Gòtico sind unfassbar laut nachts und ich selbst würde Exeimple oder Gràcia als Viertel empfehlen, da man von dort aus auch gut nach Terrassa pendeln kann.

Die Mieten sind höher als in Dortmund, fängt man aber rechtzeitig an zu suchen, findet man bezahlbare Zimmer. Falls Ihr im Wintersemester kommt, achtet vielleicht auf vernünftige Fenster und eine Heizung, da das Heizen sonst teuer wird. Es wird zwar nicht richtig kalt im Winter, aber wenn man die Außentemperatur auch im Zimmer hat, wird's abenteuerlich.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Man kann günstige Einkäufe im Supermarkt tätigen, muss aber aufpassen, in welchen man geht (Lidl ist günstig). Die Studierendenrabatte sind so gut wie nicht existent und normale Eintritte in Museen und Ausstellungen können auch manchmal teurer sein. Es lohnt sich am ersten Wochenende eines jeden Monats Museen zu besuchen, da sie dann umsonst sind. Für den Park Güell lohnt sich eine kostenlose Bibliothekskarte, da man damit ein- und ausgehen kann.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Metros fahren außer von Samstag auf Sonntag nur bis 1 Uhr nachts, danach gibt es aber jede Menge Nachtbusse, sodass man immer nach Hause kommt. Da ich nach Terrassa pendeln

musste und über 25 Jahre alt bin, musste ich 3-Zonen-Tickets kaufen, was 70€ im Monat gekostet hat. U-25 Studenten können aber das T-jove Ticket deutlich günstiger bekommen. Google Maps hilft in jeder Lebenslage mit den Fahrplänen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt verschiedene Programme zum Kontakte knüpfen, über die man von der UPC per Mail informiert wird. Ansonsten lernt man viele Leute über Erasmus-Events kennen. Es gibt auch Unisport aller Art, der sehr zu empfehlen ist, um vielleicht auch Katalanen oder Nicht-EU-Studierende kennenzulernen. Außerdem kann man über Facebook auch Meet-Ups wie in jeder größeren Stadt finden.

Nachleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Um Nachleben und Kulturprogramm muss man sich keine Sorgen machen. Ich empfehle die Kinos, Ausstellungen im MACBA und CCCB sowie Reisen ins Umland von Barcelona (Montserrat, etc.).

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Deutsche Bankkarten funktionieren super, Handyverträge auch und für den Nebenjob sollte man sich wie oben schon erwähnt rechtzeitig um eine NIE kümmern. Ansonsten kann ich es jedem nur ans Herz legen, in Catalunya herumzureisen, Wandern oder Klettern zu gehen und die Natur zu genießen, weil es außerhalb von Barcelona traumhafte grüne und auch felsige Landschaften gibt, die man erkunden kann.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)
